

# Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 42.

Mittwoch den 13. Oktober

1830.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Oberniebelspach, Ober-Amts-Gerichts-Neuenbürg. (Schulden-Liquidation.) Gegen weil. Alt Georg Finter, gewesenen Bürger und Bauren zu Oberniebelspach, ist der Bannt erkannt, und das Erkenntniß rechtskräftig.

Die Gläubiger und Bürgen, überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden daher vorgeladen, am Montag, den 18. October dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, auf dem Raths-Zimmer zu Oberniebelspach ihre Forderungen zu liquidiren, ihre Absonderungs- oder Vorzugs-Rechte auszuführen, auch über einen Borg- oder Nachlaß Vergleich, so wie über die Verkäufe sich zu erklären.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird angenommen, daß sie im Fall eines Vergleichs und rücksichtlich der Verkaufs-Bestimmungen der Mehrheit der anwesenden Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Die nicht angezeigten, und nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlichen Forderungen werden in der — auf die Liquidations-Handlung folgenden nächsten Sitzung des Ober-Amts-Gerichts durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Neuenbürg den 18. Sept. 1830.

R. Oberamtsgericht.  
Pistorius.

Neuenbürg. Bernbach. (Schuldenliquidation.) In der Bannt Sache der Justine Magdalene geborne Waldmann, weil. Christian Friedrich Heiner, gewesenen Bürgers und Dorfschützen von Bernbach, hinterlassenen Wittwe, wird die Schuldenliquidation am Freitag den 19. November Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Bernbach vorgenommen werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch — wenn nicht besondere Umstände die persönliche Gegenwart erfordern, vor oder an dem Tage der Liquidations-Handlung schriftlich einzuklagen, und ihre Vorzugs-Rechte genügend zu erweisen haben, widrigenfalls sie durch das nach der Liquidations-Handlung auszusprechende Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen werden.

Neuenbürg den 15. September 1830.

R. Oberamtsgericht.  
Pistorius.

Die Unterspandsbehörden des Gerichtsbezirks werden hiemit angewiesen, halbjährig den Betrag der bezogenen Kosten wegen Führung des Pfandwesens berichtlich vorzulegen, und zwar abgetrennt den Betrag der bezogenen Kosten

durch den Gemeinderath  
durch den Hülfspandbeamten  
an Pfand-Gebühren und  
an Reisekosten.

Dieser Bericht verfällt auf den letzten Dezbr. und letzten Juni und zwar erstmals auf den 31. Dez. 1830.



Neuenbürg den 5. Okt. 1830.

Oberamtsrichter  
Pistorius.

C. 5. 70. 30

Verordnungen und Bekanntmachungen  
der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Simmozheim, Oberamts Calw. (Auswanderung.) Johann Jakob Bössinger, und Anna Maria Bössinger von Simmozheim, wandern nach Hamburg aus, und werden von Johann Georg Mathes in Simmozheim als Bürgen auf Jahresfrist vertreten.

Calw, den 8. Okt. 1830.

K. Oberamt.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß in Leinach durch passivade Fuhrleute Nachts brennende Fackeln in den Ort bringen.

Da hierdurch leicht einem Gebäude Feuer mitgetheilt werden könnte, so werden die Orts-Vorsteher beauftragt, ihre Amtsuntergebene unter Straf-An-drohung zu warnen, brennende Fackeln durch Ortschaften zu nehmen.

Calw den 5. Okt. 1830.

K. Oberamt.

Forst, Amt Neuenbürg. (Waldsaamen-Akford.) Von dem Forstamt wird ein bedeutendes Quantum Forchen und Fichten Saamen aufgekauft. Die Waldsaamenhändler wollen sich zu Erzielung eines Abstreichs den 19. Oktober früh 9 Uhr, auf der Forstamts-Canzlei dahier, einfinden.

Neuenbürg den 8. Oktober 1830.

K. Forst-Amt

Assistent Bullinger.

Herrenalb. (Brennholz, Verkauf.) In den Staatswaldungen Pfahlwald und Bottenberg, zunächst Herrenalb, wird die unterzeichnete Stelle, Donnerstag den 14. Oct.

an vorzüglichem, ausgeleitetem Buchen Scheutterholz 310 Klafter früh 9 Uhr im Wirthshause zum Ochsen in Herrenalb im Ausrück, unter die bekannten Bedingungen, verkaufen, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Neuenbürg den 30. Okt. 1830.

K. Forst Amt.

Moltke.

Neuenbürg. (Verkauf von eisernen Oefen und anderen Ausbruch-Materiali-

en.) Am Samstag den 23. d. M. wird die unterzeichnete Stelle auf dem Burgeschloße dahier, 4 eiserne Platten, Oefen, mehrere Kästen mit Schubladen, welche noch ganz brauchbar sind, und sich für Spezereihändler und Krämer besonders gut eignen, und andere Ausbruch-Materialien, als Thüren, Fenster ic. im öffentlichen Ausrück verkaufen.

Die Orts-Vorstände der Ober-, Amts-, Bezirke Calw und Neuenbürg werden ersucht, dieses den Orts-Angehörigen unter dem Ausrück bekannt zu machen, daß mit dem Verkauf Vormittags 10 Uhr der Anfang gemacht werde.

Den 4. Okt. 1830.

K. Kameralamt  
Schöll.

Calw. (Cassée, Verkauf.) Unterzeichnete Stelle wird nächsten Freitag den 15. Okt. Vormittags 10 Uhr in ihrem Waag-Lokal ein Quantum von 154 Pfund Cassée in einigen Parthien an den Meistbietenden versteigern, und ladet hiemit Kaufs-liebhaber zu dieser Verhandlung geziemend ein.

K. Ober-, Zoll- und Hall-Amt

Zavelstein, Oberamts Calw. (Die Jahrmärkte daselbst betreffend.) Die Gemeinde Zavelstein ist zu 2 Krämer- und Viehmärkten berechtigt, und zwar wird jedes Jahr

der erste Dienstag nach Lätare

der zweite aber Dienstag nach Simonis und Judä, letzterer also heuer am Dienstag den 2. November abgehalten.

Als Viehmarkt wurde inzwischen blos der erste geltend gemacht. Nun ist aber die Gemeinde Willens, auch am zweiten Markt einen Viehmarkt abzuhalten, und heuer den Anfang damit zu machen.

Da in hiesiger Gegend die Viehzucht stark betrieben wird; so läßt sich für den Käufer und Verkäufer ein günstiges Resultat erwarten.

Zugleich macht der Gemeinderath darauf aufmerksam, daß an diesem Tag der Flachs-Markt hier von Belang ist, und da der Flachs heuer gut gerathen ist; so dürfte der heurige Jahrmarkt mit dem Flachs-Verkehr besonders lebhaft werden.

Es wird daher das Publikum zum zahlreichen Besuche dieses Marktes höflich eingeladen.

Zavelstein den 30. Sept. 1830.

Der Gemeinderath  
Schuldheiß Mehl.



Neuenbürger Brod, Taxe vom 4. Okt. 1830.  
 4 Pfund Kernen Brod . . . . . 9 kr.  
 1 Kreuzerwecken . . . . . 9½ Loth.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

— Auktions-Anzeige. Nächsten Dienstag den 19. dieß Monats wird bei dem Schneider Rank wieder eine Commissions-Auktion durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten; die Liebhaber werden höflich eingeladen, und wer noch etwas dazu bringen will, wird gebeten, es noch diese Woche einzuliefern.

— Bei sämtlichen Buchbindern hier, und in Neuenbürg sind alle Sorten würtemb. Kalender, auf das Jahr 1831 angekommen und zu haben, was man wegen dem Haussir-Gesindel jetzt schon in Erinnerung bringt.

Buchbinder Beck.

— Ich mache den Schuldheissenämtern auf mehrere Anfragen hiemit die Anzeige, daß bei der Abnahme von Viehskunden, wenn dieselbe ein Buch oder darüber beträgt, dem Abnehmer 5 procent Rabatt gestattet wird, und das Buch also nur 5 fl. 22 kr. kostet, wogegen der Preis bei Abnahme einzelner Bogen 14 kr. per Bogen bleibt.

Ich mache die Herren Orts-Vorsteher auch darauf aufmerksam, daß in den beiden Oberamts-Bezirken Calw und Neuenbürg, auffer mir niemand rechtlicherweise mit Viehskunden handeln darf, und daß die Bestellungen jedesmal mit einem Bestell-Schein versehen seyn müssen, um mich höhern Orts damit ausweisen zu können.

A. F. Rivinius, Buchdrucker.

— Ein berliner Fuchseisen ganz gut im Stande verkauft

Kaufmann Stroh.

Es wird ein einspänniges, noch wenig gebrauchtes Bernerwägele um billigen Preis zu kaufen gesucht. Das Nähere sagt

W. Lu; zum Köhle in Kalmbach.

Zavelstein. Das Haus des Unterzeichneten ist nun um 1200 fl. angekauft; da er aber wünschte, den Garten bei den Ruinen mit dem Wohnhaus zu verkaufen; so ladet er Kaufslustige ein, deswegen mit ihm zu unterhandeln.

Heinrich Wild.

Emberg. (Pfluggeld, Ausleihung.)  
 Der Unterzeichnete hat aus der Großmann'schen Pflugschaft gegen zweifache gerichtliche Versicherung 450 fl. zum ausleihen parat.

Jacob Rentschler.

### Reise in die Levante, von L. Castellan.

Wir wollen in diesen und den folgenden Blättern unsern Lesern einen Auszug aus der Beschreibung der Levante-Reise des Herrn Castellan mittheilen, der gewiß manches Interessante enthält.

Von dem Hafen von Neapel bis an die Dardanellen, sagt Herr Castellan am Eingange seiner Erzählung, ist nichts merkwürdiges, das nicht schon unähliche Male beschrieben wurde. Aber nun, fährt er fort, da wir diese im Rücken haben, beginne ich. Es war im Februar, Abends sechs Uhr; pfeilschnell flogen wir mit dem günstigen Winde durch den Kanal hindurch. Schon lag Gallipoli und der Leuchthurm von Asien hinter uns; schon breitete sich am Horizonte das Meer von Marmora aus; am folgenden Morgen konnten wir zu Constantinopel seyn.

Aber da sank die Sonne in's Meer, und plötzlich trat völlige Stille ein. Kein Hauch, kein Lüftchen mehr, während zugleich ein dichter Nebel den Himmel umzog. Auf einmal eine neue Ueberraschung. Das Schiff ward von einem heftigen Windstoße gepackt, und ganz auf die Seite geneigt. Zwei Minuten länger, und — es war um uns geschehen — Nur mit Mühe wurden noch die Segel gereißt. Indessen sprang der Wind völlig nach Norden um, und trieb uns wieder zurück.

Die Nacht brach an, eine stockfinstere, sternlose Nacht, so daß man keine Hand vor sich sah. Das Rauschen der Wellen, das Rasseln des Lauwerks, das Krachen der Masten, das Dröhnen des Schiffes war entsetzlich. Wir glaubten einige leuchtende Punkte zu erkennen, wahrscheinlich die Laternen eines andern Schiffes, und zündeten daher auch die unserigen an. Diese ganze Küste ist nemlich mit Klippen besäet wodurch die Schifffahrt sehr gefährlich wird.

Wir sollten dies selbst erfahren, denn plötzlich stieß unser Schiff mit dem Riele auf. Es krachte und stampfte dabei so heftig, als sollte es augenblicklich untergehn. — // Wir sind verlohren! Wir sind verloh-



ren!“ — schrien die Matrosen — „Das Schiff sitzt völlig fest!“ —

Indessen setzten wir die Schaluppe aus, so gut es in der Finsterniß möglich war. — Da ward das Schiff unvermuthet von den Wellen gehoben, und wieder abgebracht. So wie wir nun in tiefem Wasser waren, warfen wir auf geradewohl die Anker aus.

Ein anderes Schiff that Nothschüsse auf Nothschüsse; wir erkannten die ganze drohende Gefahr. Auch das unserige arbeitete heftig auf den Ankern; doch verging die Nacht, ohne daß es zu treiben anfing. Als der Tag anbrach, sahen wir die ganze klippenvolle Küste kaum einige Schiffslängen vor uns.

Rechts lag ein gestrandetes Schiff, links die Spitze von Gallipoli, gerade gegen uns über eine kleine, dem Schutzpatron unseres griechischen Schiffes geweihte Kapelle; \* ein für die Matrosen sehr erfreulicher Zufall. Da nun der Wind nach Gallipoli günstig war, lichteteten wir die Anker, umsegelten das Cap, und liefen gegen neun Uhr in den Hafen ein. Hier stiegen wir bei unserem Consul ab, der uns mit vieler Güte aufnahm.

Nachmittags machten wir einen Spaziergang durch die Stadt. Sie ist noch immer groß genug, scheint aber, nach den vielen Ruinen zu schließen, in den Zeiten des Alterthums, weit beträchtlicher gewesen zu seyn. Steine von diesen Ruinen werden noch täglich zu neuen Gebäuden gebraucht. So gehen aus alten Massen neue Formen hervor! — So vermählt sich die Vergangenheit mit der Gegenwart! —

\* St. Georg.

Sehr interessant waren für uns die Märkte, oder Bazars, wie sie überhaupt in jeder orientalischen Stadt unter die Merkwürdigkeiten zu zählen sind. Die von Gallipoli zeichnen sich durch Größe, Reinlichkeit, Ordnung und Waarenreichthum aus. Man denke sich einen großen viereckigen Platz in mehrere regelmäßige Gassen abgetheilt, und diese dicht mit Läden besetzt, so hat man die äußere Gestalt eines Bazars.

Diese Gassen sind nun entweder mit leinwandnen Planen, oder, vermöge eines Gitterwerks, mit Palmzweigen, Matten oder Weinranken bedeckt; so, daß beständige Kühlung darin herrscht, dabei sind die Läden selbst überdem mit Wetterdächern versehen. Jede Gasse ist für eine besondere Waare bestimmt. So die Goldschmidsgasse, die Schustergasse, die Parfumeur-, die Spezereigasse u. dgl. mehr.

Die Bazars sind den ganzen Tag mit Menschen angefüllt, und bieten ein sehr buntes Schauspiel dar. Dies kommt besonders von den vielen hohen Farben her, die dem orientalischen Geschmacke eigen sind. In dem größten Gewühle indessen, zeichnen sich dennoch Türken und Griechen, Armenier und Juden auf den ersten Blick aus. Jene durch Stolz und Gravität; diese durch Schnelligkeit und Gewandtheit; die Armenier durch Ruhe und Samsheit; die Juden durch ihr überall gleiches — Judenthum.

(Fortsetzung folgt.)

Calw. Marktpreise am 9. Okt. 1830. — (Kaufhaus.) Eingeführt wurden 156 Scheffel Kernen; 42 Scheffel Dinkel; 20 Scheffel Haber

Frucht - Preise.				Viktualien - Preise.			
Kernen der Scheffel	11 fl. 30 fr.	10 fl. 50 fr.	9 fl. 20 fr.	Rindschmalz das Pfund	19 fr. — fr.		
Dinkel	5 fl. — fr.	4 fl. 40 fr.	4 fl. 20 fr.	Schweineschmalz	18 fr. — fr.		
Haber	3 fl. 45 fr.	3 fl. 32 fr.	3 fl. 15 fr.	Butter	15 fr. — fr.		
Rogetten das Simri	1 fl. 4 fr.	1 fl. — fr.	— fl. — fr.	Lichter gegossene	20 fr. — fr.		
Gersten	— fl. 48 fr.	— fl. 44 fr.	— fl. — fr.	gezogene	18 fr. — fr.		
Bohnen	1 fl. 8 fr.	1 fl. — fr.	— fl. — fr.	Saife	16 fr. — fr.		
Wicken	— fl. 40 fr.	— fl. 36 fr.	— fl. — fr.	Eier	4 — um 4 fr.		
Linzen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 4 fr.	— fl. — fr.				
Erbsen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.				
Brodpreise.				Fleischpreise.			
Weißes Brod 4 Pfund	9 fr.			Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.		
1 Kreuzerweck soll wägen	9 1/2 Loth			Rindfleisch	6 fr.		
				Kalbsteisch	5 fr.		
				Hammersteisch	5 fr.		
				Schweinsteisch	8 fr.		

Die Richtigkeit obiger Fruchtpreise bezeugt — Gakenheimer, Schrankenmeister.  
Gedruckt und verlegt von A. J. Rivinius, in Calw.

